

Klasse	Fach	Lehrplan	Zeit
8	Deutsch	8.2.3 Zugang zu literarischen Texten finden	1 UE

Stundenthema	„Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco
--------------	---------------------------------------------------

Vorbereitung	In der vorherigen Unterrichtseinheit wurde die Kurzgeschichte „Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco gelesen und inhaltlich zusammengefasst.
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Grobziel	Die Schüler sollen anhand der Kurzgeschichte „Spaghetti für zwei“ erkennen, wie schnell Vorurteile entstehen und sie sollen diesbezüglich reflektieren, wie wichtig es ist, sich zunächst eine eigene Meinung zu bilden.
Feinziele	Die Schüler sollen... ... die inhaltlichen Schwerpunkte der Kurzgeschichte nennen und beschreiben. ... die Gedanken von Heinz beschreiben und anhand derer reflektieren, wie ein Vorurteil entstehen kann. ... einen inneren Monolog zu den Gedanken von Marcel schreiben und dabei den Gefühlszustand von Marcel reflektieren. ... den Begriff „Vorurteil“ verstehen. ... ihr eigenes Verhalten bezüglich Vorurteile reflektieren.

Zeit	Artikulation	Geplantes Lehrer-/ erwartetes Schülerverhalten	Sozialform	Medien
08:45	Begrüßung	SS begrüßen L.		
08:46	Einstieg	L legt Bild von einem Punkrocker auf den OHP. L zeigt die Wortkarte „ <i>Was sehe ich?</i> “ Mögliche Schüleräußerungen: Punker, tätowiert, Piercings, zerrissene Kleidung... L zeigt Wortkarte „ <i>Was weiß ich?</i> “ Mögliche Schüleräußerungen: Ich weiß, dass es ein Punker ist. L: mehr wissen wir also noch nicht über diesen Punker. Was ist denn überhaupt ein Punker? SS äußern sich. L zeigt Wortkarte „ <i>Was vermute ich?</i> “ Mögliche Schüleräußerungen: er hat die Schule abgebrochen, er ist arbeitslos, er hat einen Punker-Freundeskreis, er ist unfreundlich... L notiert diese Äußerungen an eine äußere	L-S-G	OHP Folie (Punker) Wortkarten (Was sehe/weiß/vermute ich?) Seitentafel

		<p>Seitentafel (die Tafel ist noch geschlossen).</p> <p>L: Das einzige, was ich euch jetzt schon über ihn erzähle ist, dass er gerne liest. Unter anderem hat er mit großem Interesse die Geschichte von Federica de Cesco gelesen, die wir letzte Stunde gemeinsam gelesen haben. Wie hieß denn die Geschichte?</p> <p>SS: Spaghetti für zwei.</p> <p>L klappt die die Tafel auf, so dass die Vermutungen über den Punker nicht mehr sichtbar sind. Die Überschrift an der Tafel wird dann sichtbar.</p>		Tafel
08:50	Zielangabe	„Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco		
08:51	Erarbeitung 1	<p>L: Wir wiederholen gemeinsam nochmal kurz den Inhalt unserer Kurzgeschichte.</p> <p>SS wiederholen mündlich den Inhalt und L hängt die jeweiligen Wortkarten an die Tafel.</p> <p>L: es gab eine Stelle im Text, an der wir alle sehr überrascht waren.</p> <p>SS: als Heinz seinen Teller Gemüsesuppe wiederfand.</p> <p>L: dieser Stelle haben wir auch eine ganz bestimmte Bezeichnung gegeben.</p> <p>SS: Wendepunkt.</p> <p>➔ Der erste Teil des Tafelbildes entsteht (Inhalt).</p>	L-S-G	Tafel Wortkarten (Inhalt)
08:54	Erarbeitung 2	<p>L hängt zu 3 Wortkarten blaue Gedankenblasen.</p> <p>L: Wir konnten immer nur die Gedanken von einer Person mitlesen.</p> <p>SS: Die Gedanken von Heinz.</p> <p>L teilt die SS in 3 Gruppen auf und gibt ihnen einen Arbeitsauftrag: Ich teile euch jetzt in 3 Gruppen auf und jede Gruppe hat die Aufgabe zu einem dieser inhaltlichen Schwerpunkte die Gedanken von Heinz im Text herauszuarbeiten. Dafür nimmst du den Text von letzter Stunde und unterstreichst zunächst in Einzelarbeit die</p>	L-S-G EA GA	Tafel Wortkarten (Gedankenblasen blau) Folie (Arbeitsauftrag 1) Text

		<p>jeweiligen Gedanken zu deiner Wortkarte. Danach bearbeitet ihr in eurer Gruppe die Gedankenblase und notiert darauf, die euch wichtig erscheinenden Gedanken von Heinz. Dafür hast du 7 Minuten Zeit.</p> <p>L lässt Arbeitsauftrag 1 wiederholen.</p> <p>SS arbeiten in Gruppen und präsentieren anschließend ihre Ergebnisse. Dabei kommt je ein S der Gruppe nach vorne, heftet die Gedankenblase an die Tafel und beschreibt Heinz' inneren Monolog.</p> <p style="text-align: center;">→ Der zweite Teil des Tafelbildes entsteht (Gedanken von Heinz).</p>		
09:05	Reflexion 1	<p>L: was fällt dir bei der 1. Gedankenblase auf? Wie hat sich Heinz wohl gefühlt? SS: Heinz unterstellt Marcel etwas, er kennt Marcel gar nicht, er hat Vorurteile gegenüber Marcel... Heinz war sauer, wütend...</p> <p>L: was sind denn Vorurteile? SS: wenn man jemandem etwas unterstellt und vorab Meinungen über jemanden hat, den man gar nicht kennt...</p> <p>L: zerlege doch das Wort Vor-Urteil und überlege noch einmal. SS: jemand macht sich vorab ein Urteil über etwas oder jemanden.</p> <p>L heftet Wortkarte „Vorurteile“ an den nach oben zeigenden Pfeil am Tafelbild.</p> <p>L heftet Definition von Vorurteil an die Seitentafel.</p> <p>L: wie hat sich das Vorurteil von Heinz gegenüber Marcel verändert? (Impuls: lies dir dabei die Definition genau durch) SS: Heinz hat irgendwann gewusst, dass er am falschen Platz sitzt. Durch sein Wissen wurde das Vorurteil aufgelöst.</p>	L-S-G	<p>Tafelbild</p> <p>Wortkarte Vorurteil mit Definition</p>

		<p>L: Schau dir die anderen beiden Gedankenblasen an. Ist Heinz immer noch so wütend wie am Anfang?</p> <p>SS: Bei der 2. Gedankenblase ist er sich unschlüssig über seine Meinung und bei der 3. findet Heinz Marcel sogar nett.</p> <p>L: Warum hat wohl Heinz Vorurteile gegenüber Marcel?</p> <p>SS: Weil er ein Ausländer ist, weil er dunkelhäutig ist...</p> <p>L: Sind das denn berechnigte Gründe?</p> <p>SS: Nein.</p>		
09:10	Erarbeitung 3	<p>L heftet eine gelbe Gedankenblase zur Wortkarte (Vorurteil) an die Tafel.</p> <p style="text-align: center;">➔ Der dritte Teil des Tafelbildes entsteht (Gedanken von Marcel).</p> <p>L: In der Zeile 93 denkt Heinz „Wenn ich nur wüsste, was er denkt!“ Genau darüber sollst du dir jetzt Gedanken machen und dir überlegen, wie sich der Marcel wohl in der ganzen Situation geföhlt haben kann. Du hast dafür 7 Minuten Zeit.</p> <p>L klärt gemeinsam mit den SS den Begriff „innerer Monolog“ und deckt zur Veranschaulichung des Arbeitsauftrages die Folie auf.</p> <p>L lässt Arbeitsauftrag wiederholen.</p> <p>L teilt für jeden S AB mit gelber Gedankenblase aus und SS schreiben einen inneren Monolog.</p>	EA	<p>Tafel Wortkarten (Gedankenblase gelb)</p> <p>AB</p> <p>Folie (Arbeitsauftrag 2)</p>
09:22	Reflexion	<p>Einzelne SS lesen ihre jeweiligen Ergebnisse vor, kommen anschließend nach vorne und heften ihren inneren Monolog auf die große gelbe Gedankenblase.</p> <p>L: Wie ging es dem Marcel wohl in den jeweiligen Situationen?</p> <p>SS: Schlecht, missverstanden, unwohl...</p>	SV L-S-G	

		<p>L: Hättest du genauso reagiert und auch einen Teller Spaghetti spendiert? SS äußern sich.</p> <p>L: Das war sehr mutig von Marcel. Er hat sich von Heinz nichts gefallen lassen und kam ihm sogar entgegen. Damit zeigt er Stärke.</p>		
09:26	Schluss	<p>L legt erneut das Bild von dem Punker auf den OHP und klappt die Tafel zu, so dass die anfänglich genannten Äußerungen über diesen zu sehen sind. L gibt den SS Zeit, um sich ihre Äußerungen erneut durchzulesen.</p> <p>L: Ich lese euch jetzt etwas über diesen Punker vor. SS: Unsere anfänglichen Vermutungen über ihn waren falsch, er ist ganz anders als wir dachten, wir hatten Vorurteile...</p> <p>L: Was hast du dann aus dieser Stunde gelernt? Was will dir die Autorin mit dieser Geschichte wohl sagen? SS: wir sollen keine Vorurteile gegenüber anderen haben, die wir nicht kennen...</p>	L-S-G	Geschichte zum Punker
09:29	Verabschiedung	SS verabschieden L.		

Der Text wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht dargestellt, findet sich jedoch z.B. im Internet.

„Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco

Wendepunkt:

Heinz entdeckt am Nachbartisch seine Suppe.

Gemeinsam essen sie die Spaghetti.

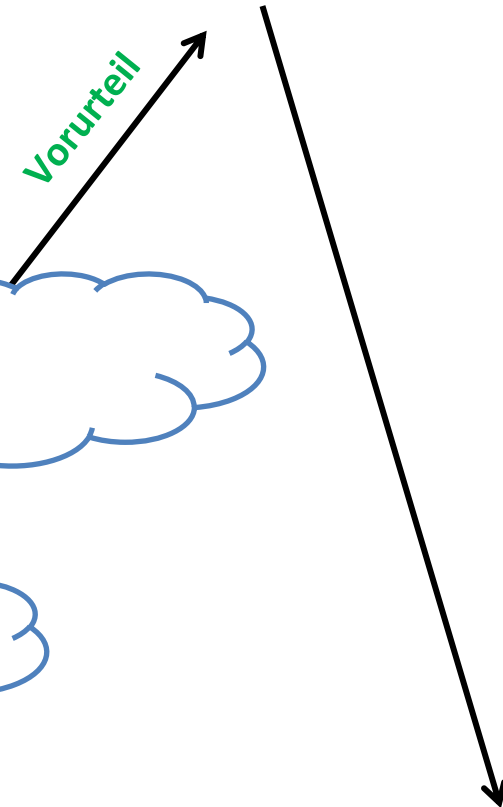
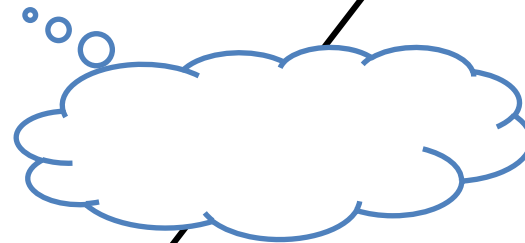
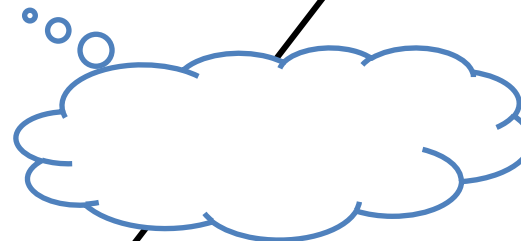
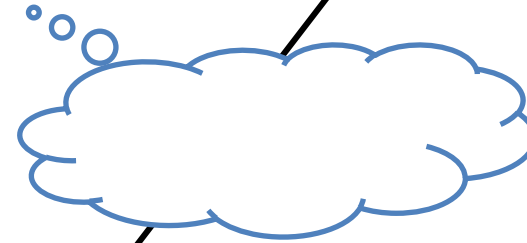
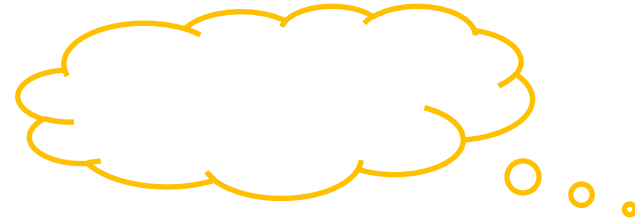
Der schwarze Junge steht auf und holt einen Teller Spaghetti mit 2 Gabeln.

Ein schwarzer Junge isst die Gemüsesuppe von Heinz.

Heinz möchte seine Gemüsesuppe essen, aber er hat den Löffel vergessen. Er steht auf und holt einen Löffel.

Heinz und Marcel lachen gemeinsam und verabreden sich für den nächsten Tag.


Vorurteil



VOR-URTEIL

Ein Vorurteil ist ein Urteil über eine Sache oder Person, das auf einem ungeprüften Vorwissen beruht.

Arbeitsauftrag 1



Was denkt
Heinz?

1. Unterstreiche in **Einzelarbeit** die **Gedanken von Heinz** zu deiner jeweiligen **Inhaltskarte**.
 - 1. Gruppe:
Ein dunkelhäutiger Junge isst die Gemüsesuppe von Heinz.
 - 2. Gruppe:
Der dunkelhäutige Junge steht auf und holt einen Teller Spaghetti mit 2 Gabeln.
 - 3. Gruppe:
Gemeinsam essen sie die Spaghetti.

2. Gehe in deine **Gruppe** und notiert gemeinsam, die für euch wichtig erscheinenden **Gedanken von Heinz auf eure Gedankenblase**.

➤ *Du hast 7 Minuten Zeit!*

Arbeitsauftrag 2

... Heinz kratzte sich unter dem Rollkragen, bis ihm die Haut schmerzte. „Wenn ich nur wüsste, was er denkt!“... (Zeile 93-95)

Schreibe einen **inneren Monolog zu Marcel!**

➤ **Du hast 7 Minuten Zeit!**

Was denkt
Marcel?

„Was denkt
Marcel?“

Nur Marcel und
der Leser
können den
inneren
Monolog lesen!

„Wie würdest
du reagieren?“

„Was fühlt
Marcel?“

*Innerer Monolog
zu Marcel!*

Schreibe im
Präsens!

Schreibe in der
Ich-Form!

Tipps für Anfangsschwierigkeiten:

„Jetzt hat er immer noch kein einziges Wort gesagt...“

„Zumindest nach den Spaghetti bin ich satt geworden...“

„Er sieht mich die ganze Zeit so seltsam an...“



Quelle: http://img.webme.com/pic/j/jungensozialen/punk_boy.jpg

Erzählung zum Punk:

Der Junge auf dem Bild ist Tobias. Wie du wahrscheinlich auf den ersten Blick erkennen kannst, ist er ein Punk. Ein Punk zu sein bedeutet in der Regel, eine provozierende und außergewöhnliche, äußerliche Erscheinung zu präsentieren. So trägt er dunkle Kleidung, extravaganten Schmuck und auffällige Haarfrisuren. Doch ist die äußere Erscheinung von Tobias das Eine...

Tobias ist ein liebenswürdiger Familienmensch. Er hat 2 Geschwister und einen Hund, mit dem er gerne spielt. In seinem Freundeskreis ist er sehr beliebt, weil er immer gute Laune hat und seine Freunde so zum Lachen bringen kann. Auch in der Schule war er schon immer sehr fleißig, so dass er einen guten Hauptschulabschluss erreichen konnte. Heute arbeitet er in einer Kfz-Werkstatt und besucht regelmäßig und freiwillig Weiterbildungen, um irgendwann auch seinen Meister machen zu können.

Mögliche Textstellen für die Gedankenblasen von Heinz

1. Ein schwarzer Junge isst die Gemüsesuppe von Heinz.

- Zum Teufel mit diesen Asylbewerbern (Z. 15-16)
- Der kam irgendwo aus Uagadugu (Z. 16)
- Vielleicht hat der Mensch kein Geld, muss schon tagelang hungern. Vielleicht würde ich mit leerem Magen ähnlich reagieren (Z.32-33)
- Ich an seiner Stelle würde mich schämen (Z. 35)
- Normal angezogen. Sieht eigentlich nicht wie ein Obdachloser aus (Z. 41-42)

2. Der schwarze Junge steht auf und holt einen Teller Spaghetti mit 2

Gabeln.

- Haut der tatsächlich ab? Jetzt ist aber das Maß voll! Der soll mir wenigstens die halbe Gemüsesuppe bezahlen! (Z. 47 – 49)
- Also doch: Der Mensch hat Geld! Aber bildet der sich vielleicht ein, dass ich ihm den zweiten Gang bezahle? (Z. 53-55)
- Was nun? Sollte er essen? Nicht essen? (Z. 71-72)
- Na gut. Er aß die Hälfte meiner Suppe, jetzt esse ich die Hälfte seiner Spaghetti, dann sind wir quitt (Z. 74-75)

3. Gemeinsam essen sie die Spaghetti.

- Na gut. Er aß die Hälfte meiner Suppe, jetzt esse ich die Hälfte seiner Spaghetti, dann sind wir quitt (Z. 74-75)
- Eigentlich nett von ihm, dass er mir eine Gabel brachte. Aber was soll ich jetzt sagen? Danke? (Z. 78-80)
- Einen Vorwurf machen kann ich ihm auch nicht mehr. Vielleicht hat er gar nicht gemerkt, dass er meine Suppe aß (Z. 80 – 82)
- Oder vielleicht ist es üblich in Afrika, sich das Essen zu teilen? (Z. 82-84)
- Wenn ich nur wüsste was er denkt (Z. 93-94)

